

Basketball

Frauen, NLB: STV Luzern – Lancy Espoirs 84:34. – **Rangliste:** 1. Elfic Fribourg 12. 2. Luzern Basket 12. 3. Sion 12. 4. Villars 11. 5. Meyrin 10. 6. Blonay 10. 7. GC-Divac 10. 8. Arlesheim 9. 9. Lausanne-Ville/Prilly 9. 10. Martigny 9. 11. Hélios Espoirs 8. 12. Lancy Espoirs 7. 13. Baden 7.

Eishockey

My-Sports-League: Seewen – Lyss 2:3 n.P. – **1. Liga, Gruppe Ost:** HC Luzern – Wetzikon 2:5 (0:3, 1:1, 1:1).

2. Liga, Gruppe 1: Chiasso – Zug 1:4 (1:2, 0:1, 0:1). Seetal – Sursee 3:2 (1:0, 2:2, 0:0). Bellinzona – Küssnacht SZ 7:1 (4:0, 1:0, 2:1).

Handball

Männer, NLB. 10. Runde: Stäfa – Stans 37:28. Fortitudo Gossau – STV Baden 41:34. Solothurn – SG Yellow/Pfadi Winterthur 23:23. SG Wädenswil/Horgen – HS Biel 32:23. Birsfelden – Steffisburg 26:26. Kadetten Espoirs SH – Kreuzlingen 25:29. Chênois Genève – Möhlin 32:29. – **Rangliste:** 1. Stäfa 9/16. 2. Kreuzlingen 10/14. 3. STV Baden 10/14. 4. SG Yellow/Pfadi Winterthur 10/13. 5. Fortitudo Gossau 10/12. 6. Möhlin 10/12. 7. Stans 10/11. 8. Kadetten Espoirs SH 10/10. 9. SG Wädenswil/Horgen 10/9. 10. Birsfelden 10/8. 11. Solothurn 10/7. 12. HS Biel 9/4. 13. Steffisburg 10/4. 14. Chênois Genève 10/4.

Frauen, SPL1: Herzogenbuchsee – Spono Eagles 25:29. Zug – Rotweiss Thun 27:24. GC Amicitia Zürich – Yellow Winterthur 23:27. Brühl St. Gallen – Kreuzlingen 35:17. **Rangliste (alle 10 Spiele):** 1. Brühl St. Gallen 18. 2. Zug 18. 3. Spono Nottwil 14. 4. Rotweiss Thun 12. 5. Kreuzlingen 7. 6. Herzogenbuchsee 5. 7. Yellow Winterthur 4. 8. GC Amicitia Zürich 2.

Zug – Rotweiss Thun 27:24 (15:13)
Sporthalle. – 120 Zuschauer. – SR Joss/Quardini. – **Strafen:** Je 3-mal 2 Minuten. – **Zug:** Pétursdóttir, Innes, Wegmüller, Speerli, Tschamper (2), Hasler-Petrig (4), Scherer (2), Cavallari (2), Stutz (3/1), Baumann (1), Kähr (4), Eugster (4), Gwerder (5).

Herzogenbuchsee – Nottwil 25:29 (12:13)
Mittelholz. – 100 Zuschauer. – SR Brunner/Salah. – **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Herzogenbuchsee; 3-mal 2 Minuten gegen Spono. – **Spono Eagles:** Ukaj, Troxler, Irman (7), Traber (1), Matter (2), Amrein (2), Calchini (4), Decurtins (2), Wyder (6/1), Stähelin (2), Ljubas (1), Kashani (3).

Unihockey

Männer, NLA: Köniz – Langnau 10:6. Wiler-Ersigen – Waldkirch-St. Gallen 8:4. Rychenberg Winterthur – Malans 9:8. Grasshoppers – Uster 2:1. Thun – Zug 7:12. Sarnen – Chur 3:6.

Frauen, NLA: Red Ants Winterthur – Laupen ZH 2:5. Zug – Berner Oberland 4:5. Kloten-Dietlikon – Emmental Zollbrück 10:2. Piranha Chur – Bern-Burgdorf 3:5. Frauenfeld – Mendrisiotto 7:11.

Schweizer Cup, Männer, Viertelfinals: Thun – Langnau 2:10. Zug – Basel Regio (NLB) 8:6. Wiler-Ersigen – Malans 5:6. – **Frauen:** Piranha Chur – Red Ants Winterthur 9:3. Basel Regio (NLB) – Laupen ZH 5:7. Waldkirch-St. Gallen (NLB) – Emmental Zollbrück 1:7.

Achte Niederlage nach Fehlerorgie

Swiss Central Basket verliert gegen Pully-Lausanne mit 76:80. Die Leistung von Joel Wright fällt durchgezogen aus.

Daniel Schriber

Kelechi Obim konnte einem leid tun. Ausgerechnet der 18-jährige Nachwuchsspieler war es, der sich 45 Sekunden vor Schluss beim Stand von 75:77 einen entscheidenden Fehleinschuss leistete. Dieser Ballverlust besiegelte das Schicksal für Swiss Central. Mit gesenktem Kopf bewegte sich Obim wenig später in Richtung Bank. In einem letzten Time-out versuchte SCB-Coach Danijel Eric, auf seinem Taktikbrett die nötigen Spielzüge aufzuzeichnen, um vielleicht doch noch die wundersame Wende zu schaffen. Doch die achte Niederlage im achten Spiel liess sich nicht mehr abwenden.

Es wäre völlig falsch, die knappe Niederlage mit dieser einen Szene kurz vor Schluss zu erklären und die Pleite damit Kelechi Obim zuzuschreiben. Tatsache ist, dass es sich bei dem Fehleinschuss um Obims einzigen Ballverlust handelte. Mit insgesamt 29 (!) sogenannten Turnovers trugen seine Teamkollegen massgeblich zum Scheitern bei. Zum Vergleich: Pully-Lausanne brachte es über die gesamte Spieldauer gerade mal auf 13 Ballverluste.

Nach zehn Minuten sieht es noch gut aus

Wie aber ist es möglich, dass sich eine NLA-Basketballmannschaft in 40 Minuten fast 30 Schrittfehler, Fehlpässe oder andere unnötige Eigenfehler zu Schulden kommen lässt? Fehler also, die nicht primär auf das Talent, sondern vor allem auf Werte wie Konzentration und Disziplin zurückzuführen sind? Für SCB-Trainer Danijel Eric liegt die Erklärung auf der Hand: «Da US-Spielmacher Ricky Price und sein Ersatz Noah Früh verletzt fehlten, mussten wir das Spiel ohne richtigen Spielmacher bestreiten. Uns fehlte ein Spieler, der den Ball fehlerfrei über die Mitte bringen und den Angriff organisieren konnte.» Genau das wuss-



Joel Wright hat bei Swiss Central noch nicht überzeugen können.

Bild: Roger Grütter (Luzern, 16. November 2019)

ten die Pully-Lausanne Foxes auszunutzen – wenn auch nicht von Anfang an. In den ersten zehn Minuten sah es nämlich richtig gut aus für Swiss Central. Das Heimteam startete furios in die Partie und führte nach zehn Minuten 27:22. Ein Umstand, der «Foxes»-Coach Randoald Dessarzin während der kurzen Viertelpause komplett ausrasten liess. Die eigentümliche Didaktik mag nicht jedermanns Sache sein, doch zumindest verfehlte sie ihre Wirkung nicht. Im zweiten Viertel legten die Gäste mit einem 24:7-Zwischenlauf den Grundstein zum Sieg.

Auch Joel Wright konnte die jüngste SCB-Niederlage nicht verhindern. Der 29-jährige Jamaikaner spielte am Samstag sein zweites Spiel im Trikot der Zentralschweizer. Wirklich zu überzeugen wusste der Forward nicht. Wright hatte zwar die längste Einsatzzeit aller SCB-Spieler (38 Minuten), doch mit zwölf Punkten blieb der Neuzugang deutlich unter den Erwartungen. Hinzu kommt, dass Wright mit sieben Ballverlusten massgeblich zur Fehlerstatistik seines Teams beitrug. Offensichtlich war zudem, dass die Chemie zwischen Wright und seinem neuen Team sowohl

auf als auch neben dem Feld noch nicht richtig stimmt. Das bemerkte auch Coach Danijel Eric. «Joel muss seine Rolle noch finden. Wir werden ihn dabei unterstützen, haben aber auch klare Erwartungen an ihn. Er muss sich steigern.» Ein Satz, der für die meisten SCB-Spieler gilt. Mit einer Ausnahme: Harding Nana. Der 38-jährige Kameruner war mit 27 Punkten, 15 Rebounds und 5 Assists erneut der – mit Abstand – beste Spieler auf dem Feld. So richtig freuen mochte sich der Routinier über die «MVP»-Auszeichnung trotzdem nicht. «Ein Sieg wäre mir viel lieber», so Nana.

Männer, NLA

NLA, Männer, 8. Runde: Starwings Regio Basel – Nyon 80:71 (35:40). Lions de Genève – Fribourg Olympic 73:76 (26:35). Vevey Riviera – SAM Massagno 81:70 (43:38). Union Neuchâtel – Boncourt 90:74 (40:33). Swiss Central – Pully Lausanne 76:80. Lugano Tigers – Monthey 68:60 (43:26). **Rangliste:** 1. Fribourg Olympic 8/16. 2. Union Neuchâtel 8/15. 3. Lions de Genève 8/14. 4. Monthey 8/13. 5. Pully Lausanne 8/13. 6. SAM Massagno 8/12. 7. Lugano Tigers 8/11. 8. Starwings Regio Basel 8/11. 9. Vevey Riviera 7/10. 10. Boncourt 7/9. 11. Nyon 8/9. 12. Swiss Central 8/8.

Swiss Central – Pully-Lausanne 76:80 (34:46)
Wartegg. – 250 Zuschauer. – **SCB:** Nana (27), Mirza Ganic, Wright (12), Leucio, Zoccoletti, Jusovic (4), Mimes Ganic (7), Obim, Samenias (26). – **Bemerkungen:** SCB ohne Pliiss, Price, Früh (alle verletzt), Schärer (krank).

Luzern geht unter

Damit konnte man nicht rechnen: Luzerns NLA-Volleyballer verlieren gegen den Aufsteiger Traktor Basel mit 0:3.

Enttäuschte Gesichter hüben und drüben. Nach dem umjubelten 3:1-Sieg von Volley Luzern im Europacup am vergangenen Mittwoch gegen den luxemburgischen Meister Diekirch hielt wieder der Meisterschaftsaltag Einzug. Dieser gestaltete sich gestern aber zu einem rabenschwarzen Sonntag. Zu Gast war Traktor Basel, auch mit Lars Ulrich aus Zell in den Reihen. Der Aufsteiger stand vor dieser Partie noch ohne Sieg da, holte sich aber je einen Punkt gegen Jona und Näfels und liess diese höher eingestuften Mannschaften im Tiebreak jeweils ins Zittern geraten. Die Basler tankten so Zuversicht und Motivation, um auch in Zukunft dem einen oder

anderen Team ein Schnippchen zu schlagen. Und das taten sie gestern, lagen von Beginn weg vorne und holten sich den ersten Satz. Luzern schaffte es erstmals im zweiten Durchgang in Führung zu gehen (10:9), doch das Spiel der Gastgeber war zu fehlerhaft, immer wieder Servicefehler und auch bei den Abnahmen haperte es.

Die Zuschauer versuchten mit Anfeuerungsrufen ihr Team nach vorne zu bringen, doch es fruchtete nicht, Traktor Basel setzte weiterhin viel Druck auf, und war für die Equipe von Trainer Liam Sketcher ein ebenbürtiger Gegner. Manch einer der Zuschauer hatte nach der Pause die Hoffnung auf eine Wende

«Wir waren nicht in der Art und Weise bereit, wie wir dies wollten.»



Nick Amstutz
Mittelspieler Volley Luzern

noch nicht aufgegeben, denn Luzern vermochte in der Vergangenheit schon mehrfach positive Schlagzeilen zu erzeugen, aber gestern nicht. Mit einer nicht erwarteten 0:3-Niederlage verabschiedete sich die Equipe von den Zuschauern, die das Geschehen auch nicht so richtig fassen konnten. Traktor Basel feierte seinen ersten NLA-Sieg und zeigt auf, dass die Teams in dieser Saison näher zusammengedrückt sind. «Es war eine schwierige Partie gegen einen technisch versierten Gegner», sagte der 26-jährige Luzerner Mittelspieler Nick Amstutz. «Wir waren nicht in der Art und Weise bereit, wie wir dies wollten. Probiert haben wir es, aber es gelang uns nicht.»

Es gelte nun, diese Niederlage weckzustecken, zu analysieren, und daraus die Lehren zu ziehen.

Neues Spiel, neues Glück. Bereits am Sonntag kann sich Luzern im Heimspiel gegen Lausanne rehabilitieren.

Theres Bühlmann

Volleyball

Männer, NLA: Näfels – Lutry-Lavaux 3:1 (25:12, 25:16, 23:25, 30:28). Volley Luzern – Traktor Basel 0:3. – **Samstag:** Amriswil – Lausanne UC 3:2 (25:14, 17:25, 25:22, 21:25, 15:11). Schönenwerd – Chênois 3:0 (25:18, 25:15, 20:13). – **Rangliste:** 1. Schönenwerd 7/18. 2. Amriswil 6/16. 3. Näfels 6/11. 4. Chênois 6/10. 5. Jona 6/9. 6. Volley Luzern 6/8. 7. Lausanne UC 6/7. 8. Traktor Basel 7/5. 9. Lutry-Lavaux 6/0.

Volley Luzern – Traktor Basel 0:3
Sporthalle Bahnhof. – 150 Zuschauer. – **Spieldauer:** 76 Minuten. – **Sätze:** 20:25, 22:25, 20:25. – **Volley Luzern:** Amstutz, Köpfler, Fort, Jucker, Hepburn, Buivids, Gautschi (Libero), Döös Traagstad, Perezic, Ulrich, Widmer.

Frauen, NLA: Schaffhausen – Cheseaux 3:2. Neuchâtel – Toggenburg 3:0. Lugano – Düdingen 1:3. Genève – Aesch-Pfeffingen 0:3. Val-de-Travers – Franches-Montagnes 3:1. – **Rangliste (alle 7 Spiele):** 1. Aesch-Pfeffingen 21. 2. Düdingen 19. 3. Neuchâtel 18. 4. Schaffhausen 13. 5. Cheseaux 8. 6. Lugano 7. 7. Franches-Montagnes 6. 8. Val-de-Travers 6. 9. Genève 4. 10. Toggenburg 3.

Frauen, NLB, Ostgruppe: Volleya Obwalden – Aadorf 1:3 (25:22, 17:25, 19:25, 21:25). Kanti Baden – Glarona 3:2 (25:23, 25:15, 22:25, 26:28, 15:10). Volley Luzern – Züri Unterland 3:0 (25:21, 25:15, 25:17).

Rangliste (alle 6 Spiele): 1. Aadorf 18. 2. Obwalden 11. 3. Baden 11. 4. Luzern 10. 5. Glarona 8. 6. Giubiasco-Bellinzona 3. 7. Züri Unterland 2.